

Arbeitslose, Arbeitslosigkeit und die Linkspartei

Wesseling, 21. April 2008

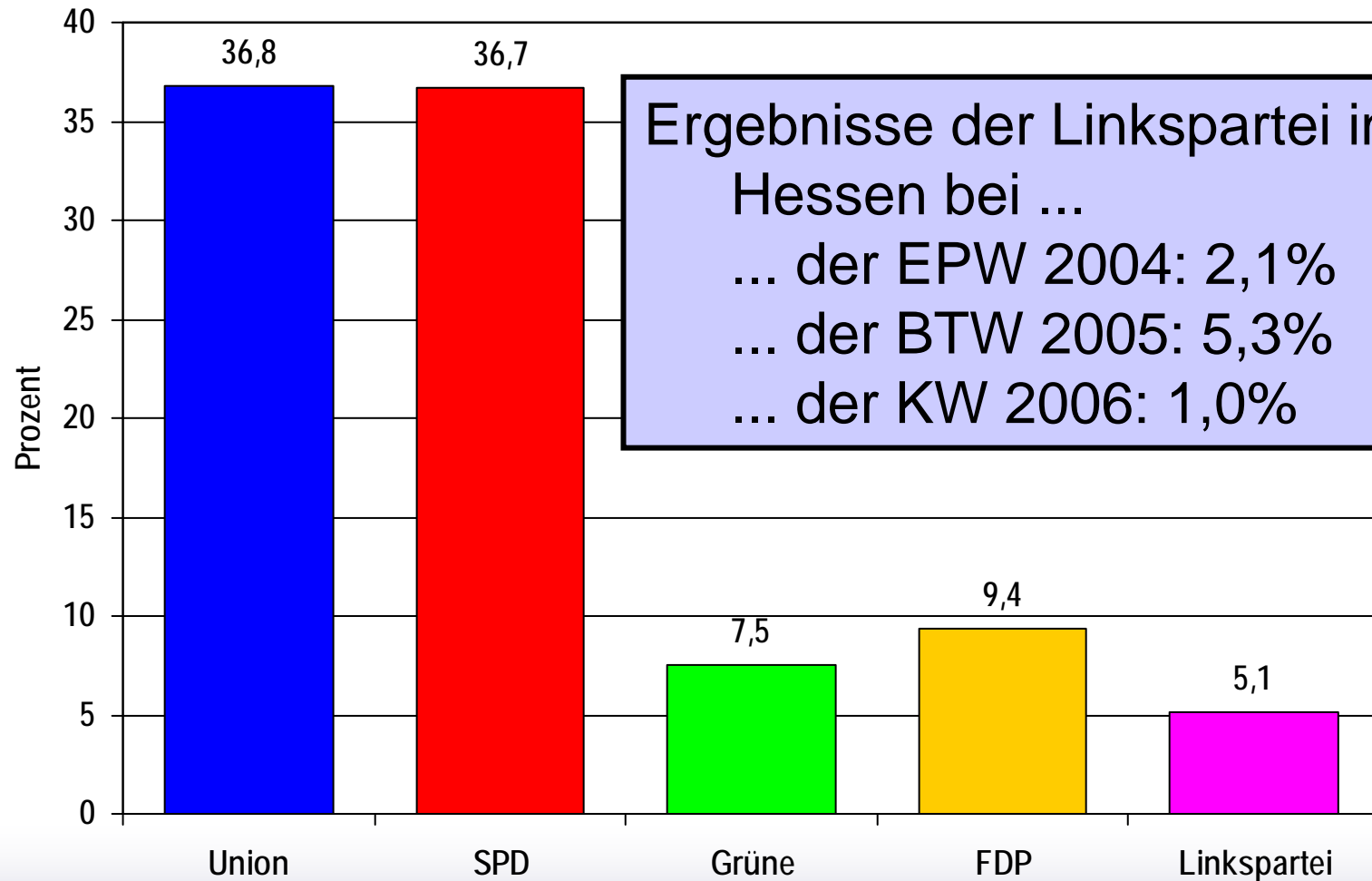
Thorsten Faas
Institut für Politikwissenschaft
Universität Duisburg-Essen

Email:
Thorsten.Faas@uni-due.de

- I** Ergebnisse der Linkspartei
- II** Hintergründe der Wahl
- III** Einige Erklärungsansätze

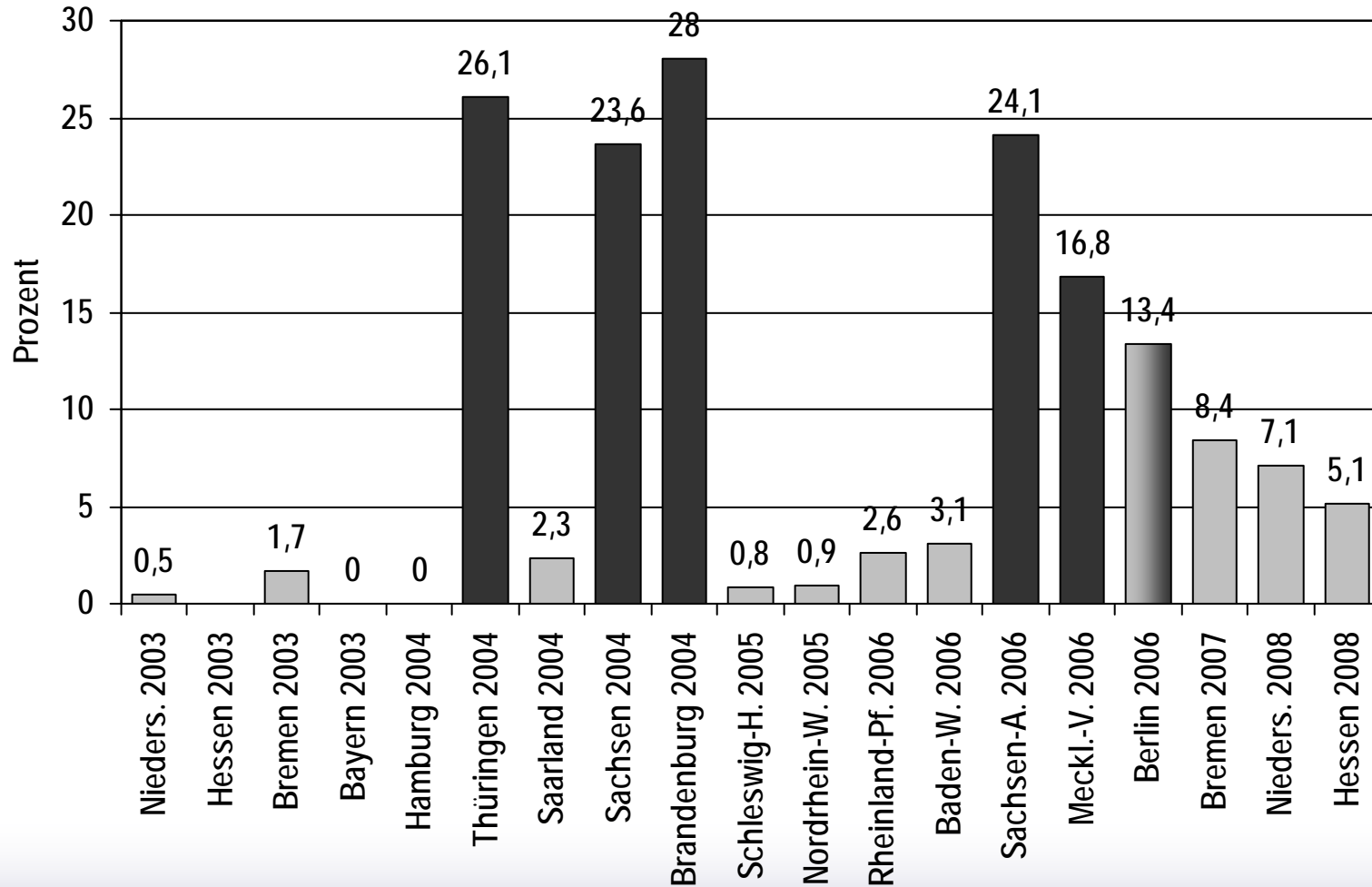
ERGEBNIS DER HESSISCHEN LANDTAGSWAHL 2008

2



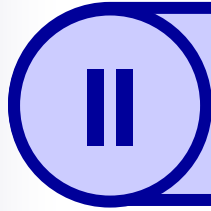
ABSCHNEIDEN DER LINKSPARTEI BEI LANDTAGSWWAHLEN

3





Ergebnisse der Linkspartei



Hintergründe der Wahl



Einige Erklärungsansätze

WÄHLERWANDERUNGSBILANZ HESSEN

5

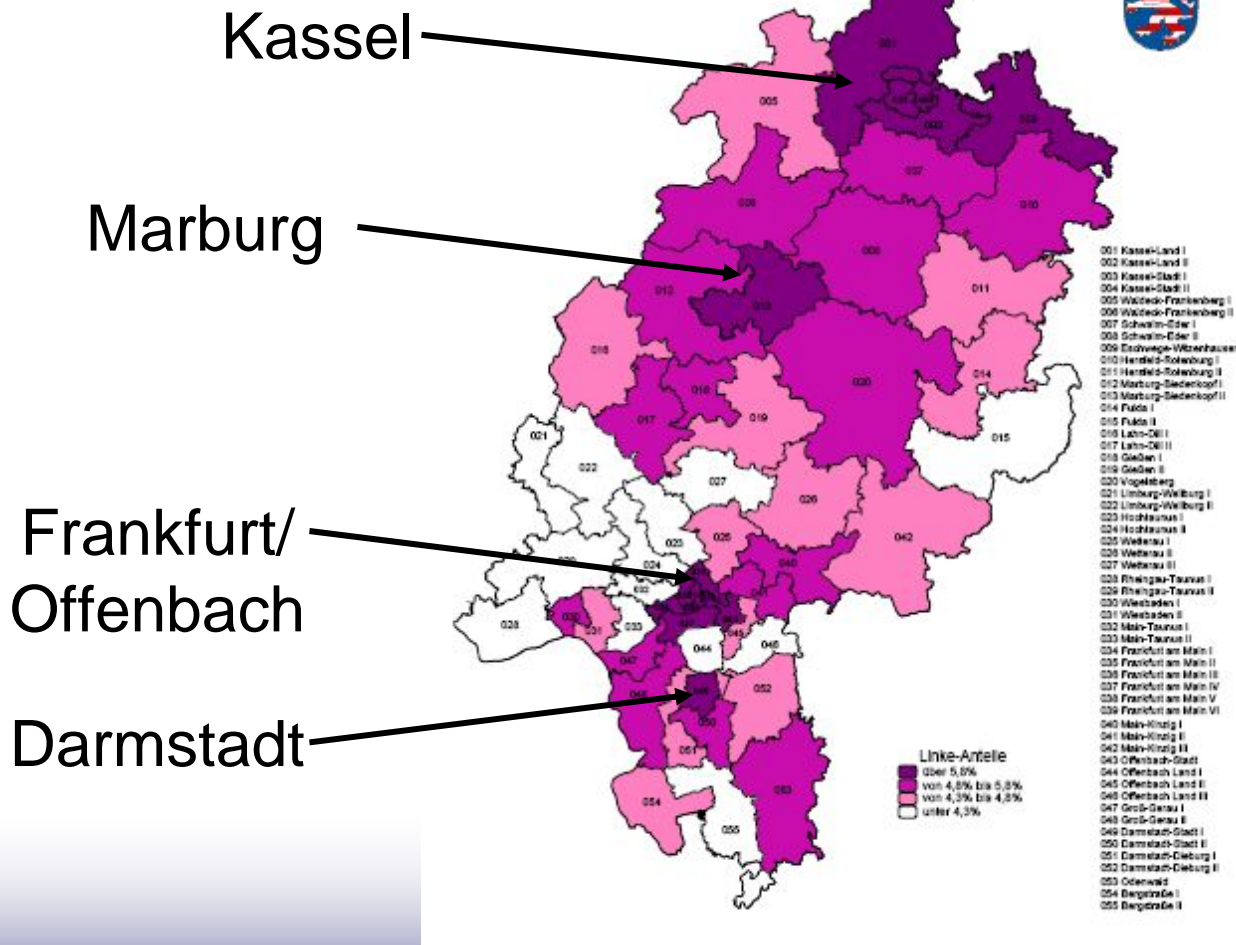
	Wählerstromkonto Linke		
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	17.000	0	17.000
SPD	32.000	0	32.000
Grüne	19.000	0	19.000
FDP	5.000	0	5.000
Andere	28.000	0	28.000
Summe über Parteien	101.000	0	101.000
Nichtwähler	26.000	0	26.000
Erstwähler/ Verstorbene	5.000	0	5.000
Zu-/ Fortgezogene	8.000	0	8.000
Wählerströme insgesamt	140.000	0	140.000
Wählerstamm	0	0	
Wählerstimmen 2008 und 2003	140.000	0	140.000

Quelle: ARD/ Infratest dimap Wahlberichterstattung

ABSCHNEIDEN IN DEN WAHLKREISEN

Landtagswahl in Hessen am 27. Januar 2008
Politische Struktur: Die Linke-Antelle LTW '08

Infratest dimap



Kassel

Marburg

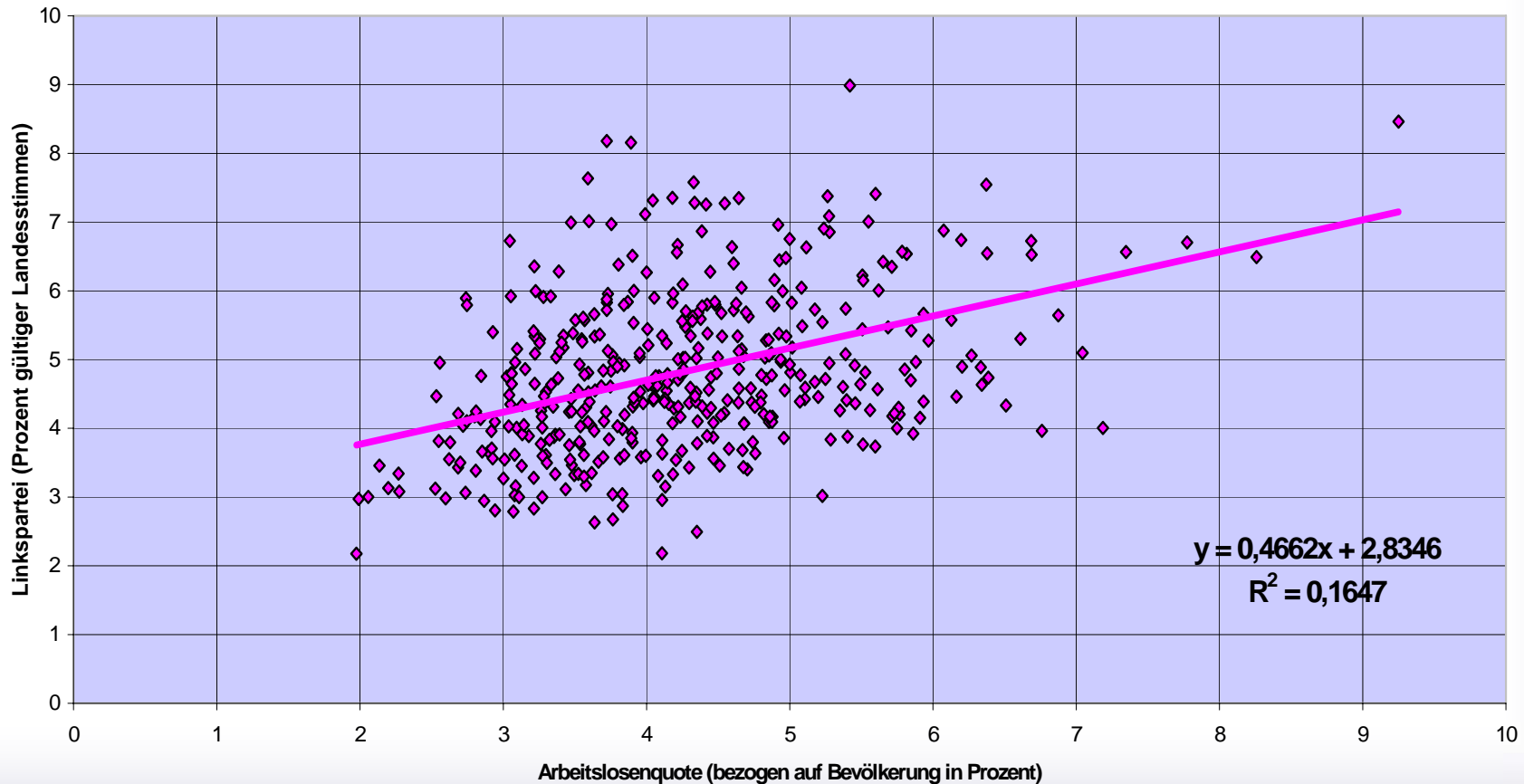
Frankfurt/
Offenbach

Darmstadt

STIMMEN- UND ARBEITSLOSENANTEIL

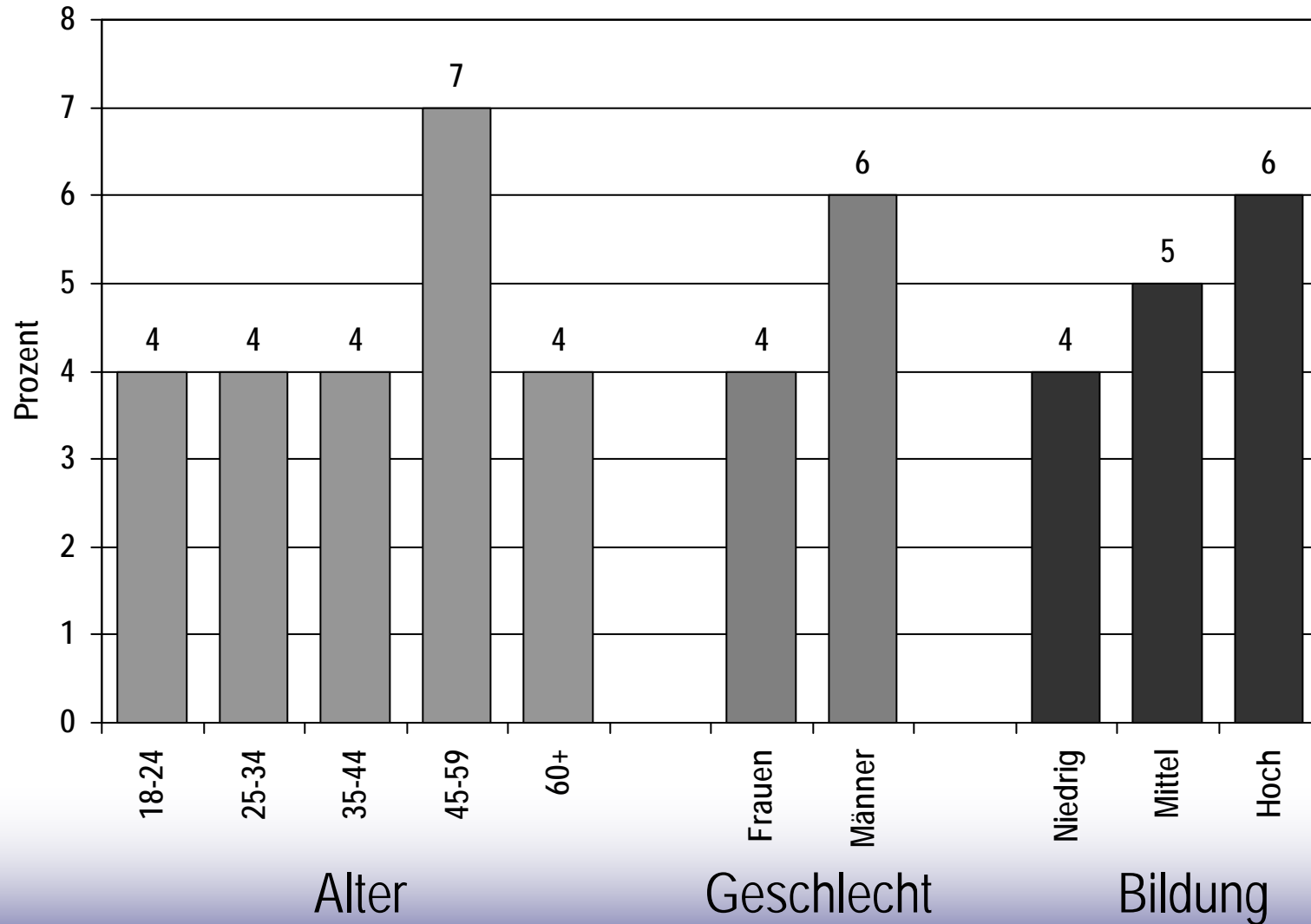
7

Arbeitslosigkeit und Wahl der Linkspartei
in den hessischen Städten und Gemeinden



Quelle: Landeswahlleiter

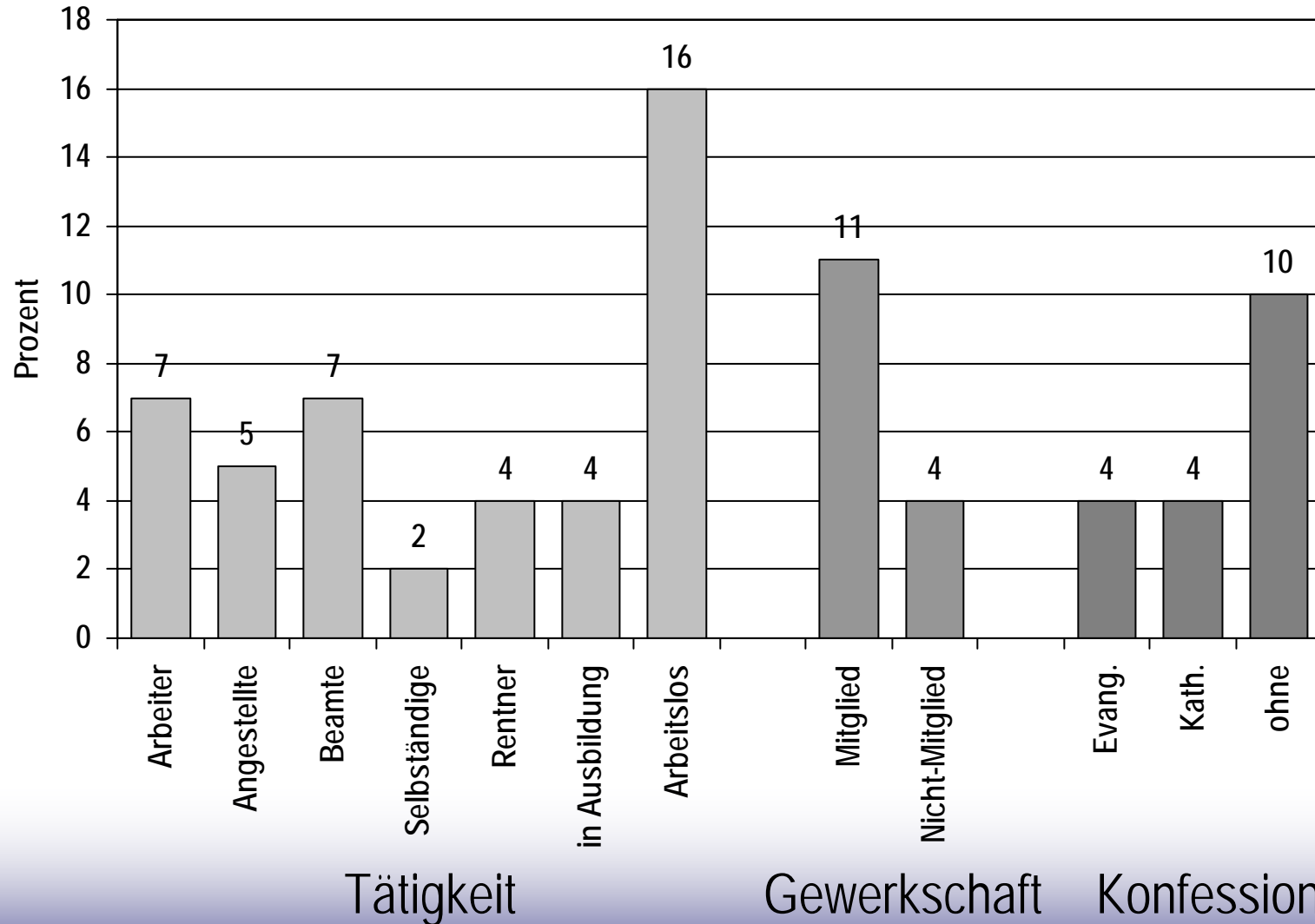
ABSCHNEIDEN DER LINKSPARTEI IN GRUPPEN



Quelle: Infratest Dimap

Thorsten Faas: Linkspartei

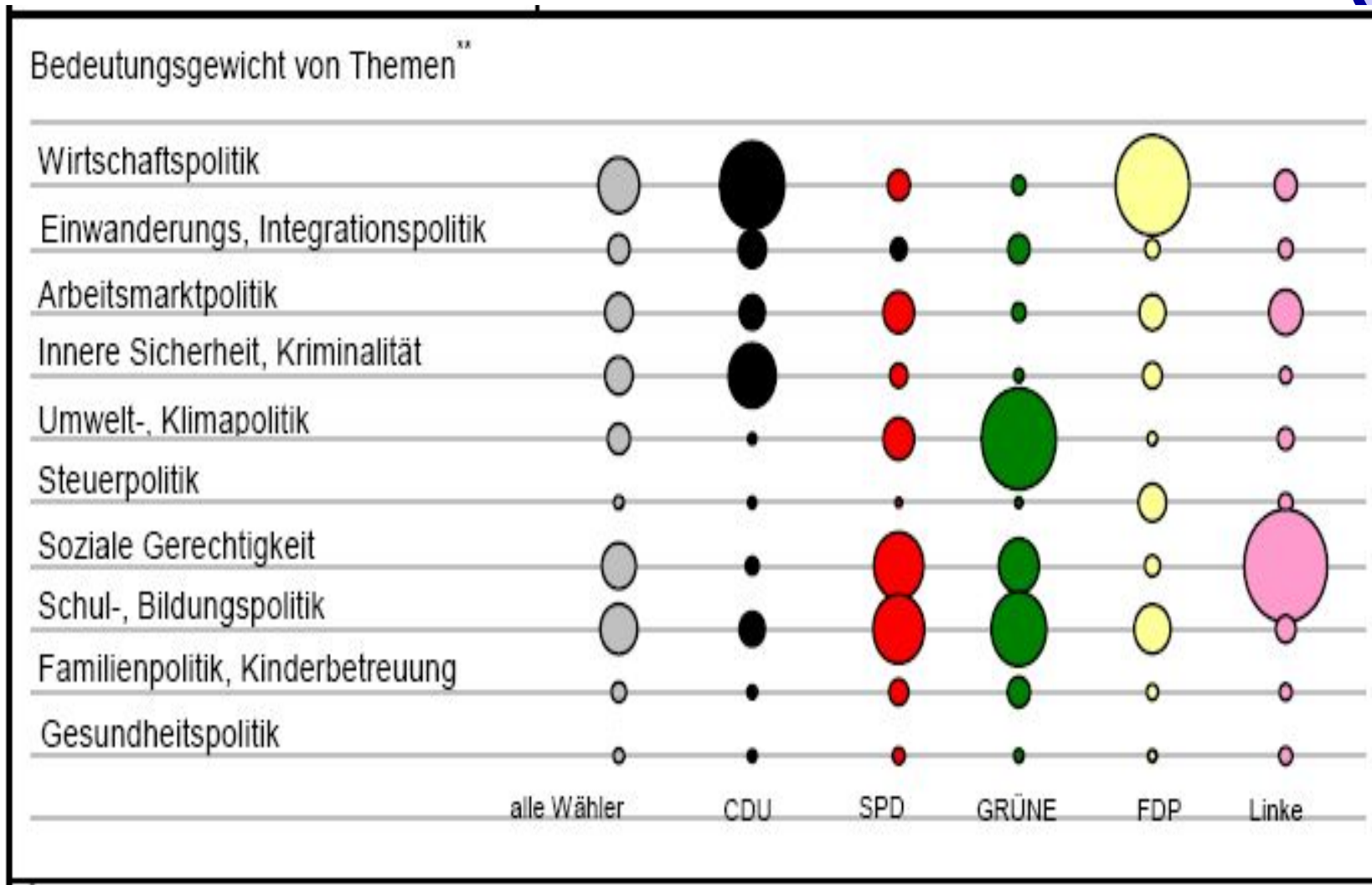
ABSCHNEIDEN DER LINKSPARTEI IN GRUPPEN



Quelle: Infratest Dimap

Thorsten Faas: Linkspartei

THEMEN DER LINKSPARTEI

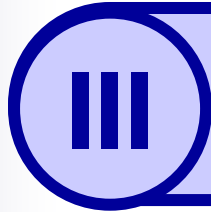




Ergebnisse der Linkspartei



Hintergründe der Wahl



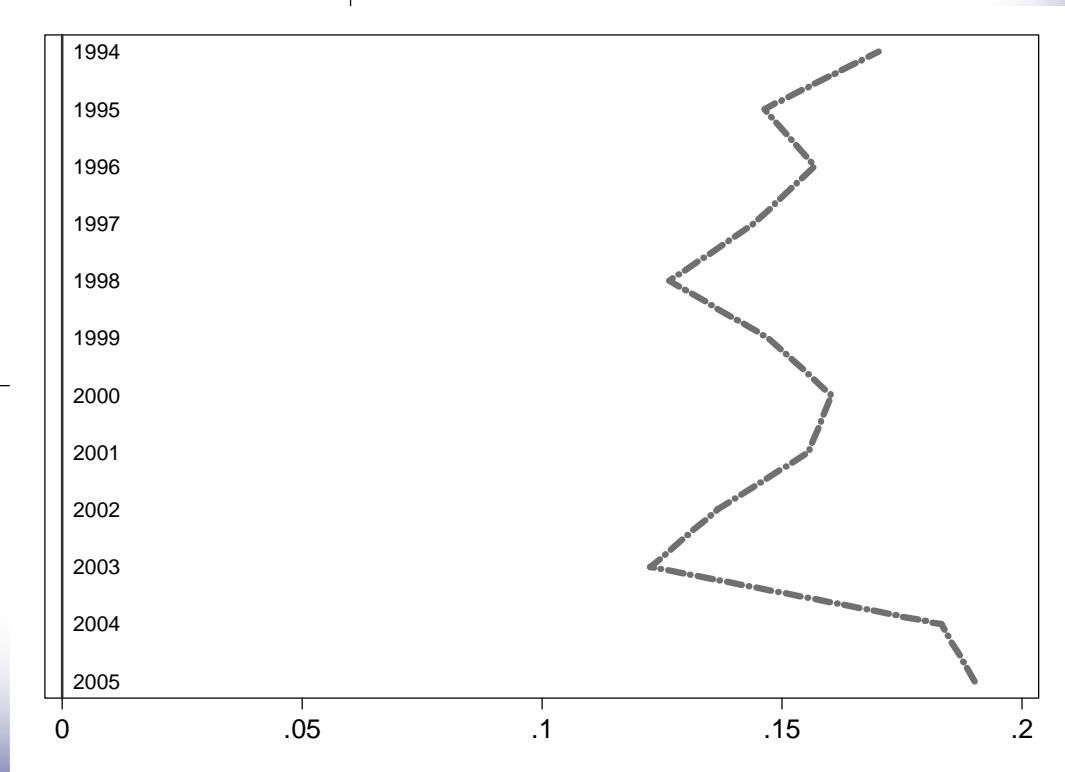
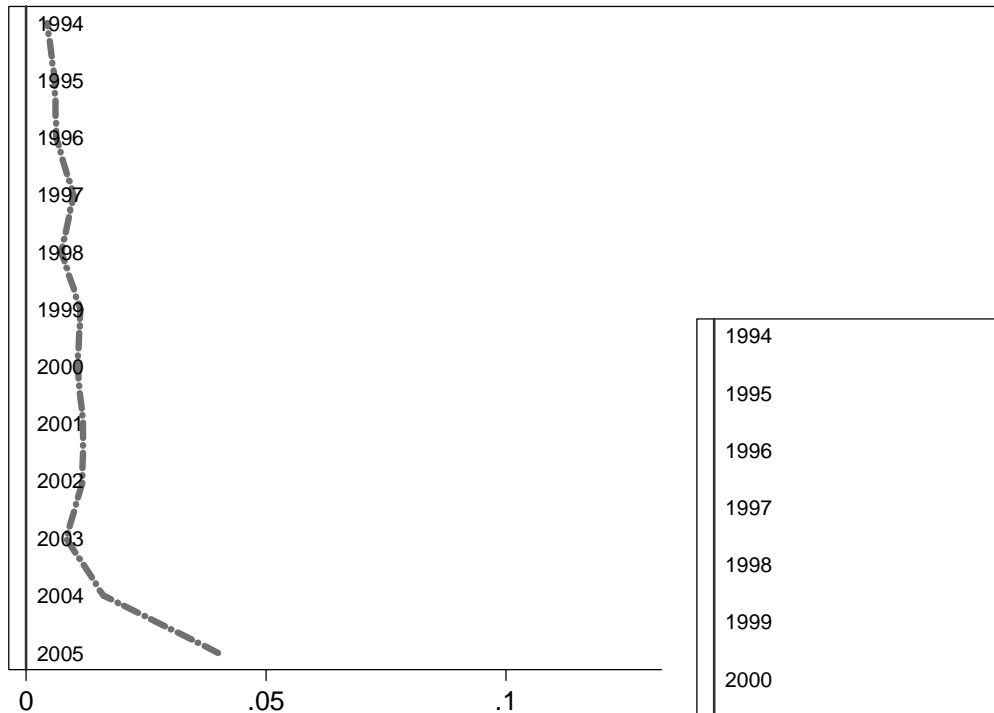
Einige Erklärungsansätze

HINTERGRÜNDE DER WAHL DER PDS

12

- PDS bis 2002 keine „linke“ Partei, sondern eher Ostpartei
- BTW 1994: „Die Wählerschaft der PDS kennzeichnen ferner überdurchschnittlich hohe Bildungsabschlüsse, vergleichsweise gute Einkommen, aber auch unfreiwilliger Berufs- bzw. Stellenwechsel und Arbeitslosigkeit als Folge der Vereinigung“ (Schultze 1995)
- „Mischung aus Ideologie, Nostalgie und Protest“ (Falter/Klein 1994)
- Expansion in den Westen gescheitert

WAHLERGEBNISSE DER PDS/LINKSPARTEI IN OST UND WEST



Quelle: Politbarometer

Thorsten Faas: Linkspartei

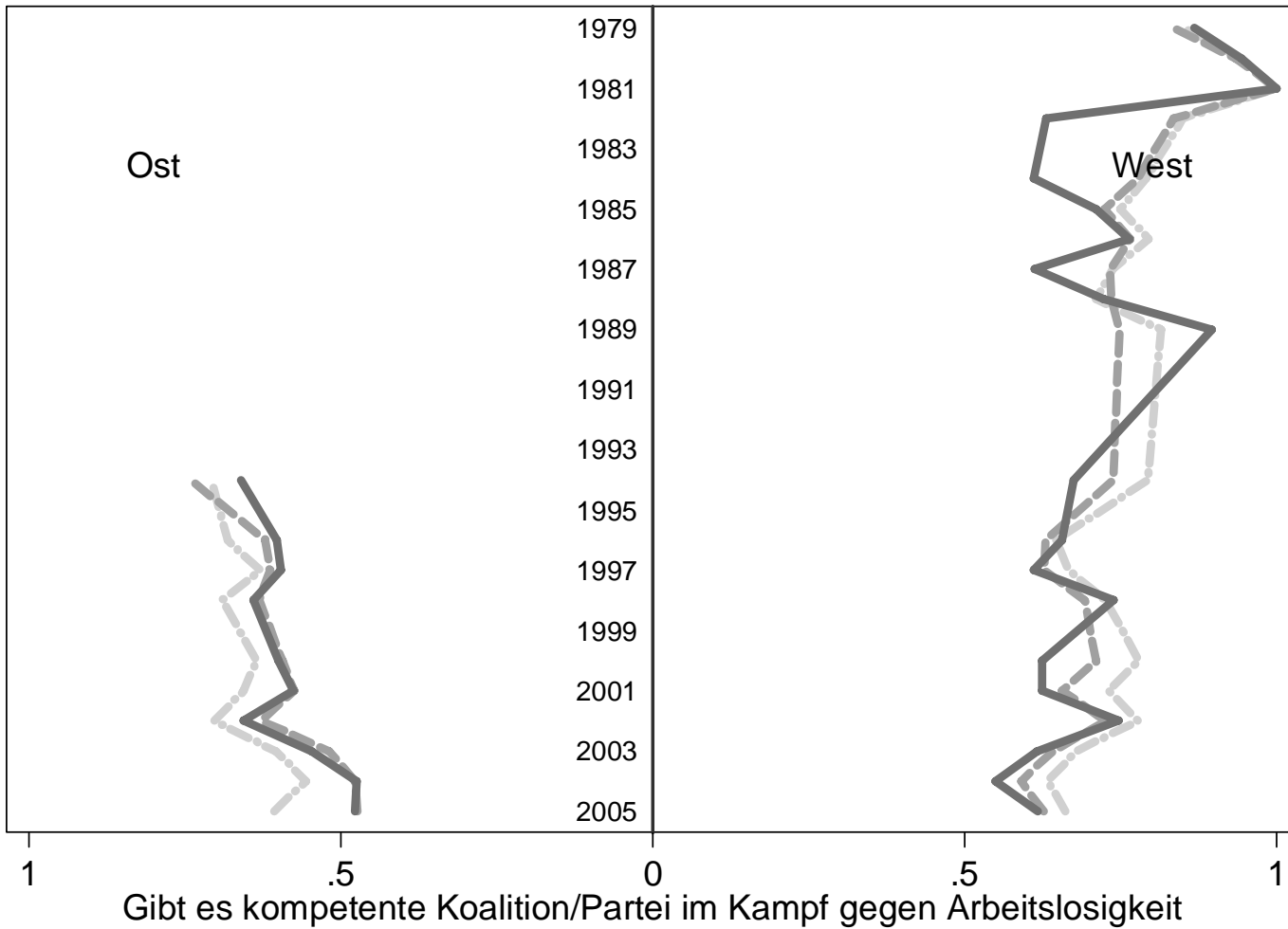
- “Eine Wende zum Besseren brachte erst das Jahr 2004 mit den Hartz-Beschlüssen. Der daraus resultierende Unmut lenkte damit wieder Wasser auf die Mühlen der PDS und verhalf ihr schon bei der Europawahl zu einem bundespolitischen Ausrufezeichen.”
- “Programmatisch profilierte sich die schnell zusammen gezimmerte Vereinigung vorwiegend im Widerspruch zur Bundesregierung und zu den Hartz-Gesetzen” (Hilmer/Müller-Hilmer 2006)
- „Linkspartei als grundlegende soziale Alternative zu der vom neoliberalen Zeitgeist durchdrungenen Politik von Schröder und Fischer bis Merkel und Westerwelle” (Niedermayer 2006)

- Linkspartei “ist im Westen wie im Osten die Partei der Arbeitslosen geworden, die in beiden Landesteilen gleichermaßen von den Volksparteien abwanderten” (Neu 2006)
- Befragung von Hartz-IV-Demonstranten: “Die SPD, die von rund 28 Prozent der Protestierenden aus den alten Bundesländern gewählt wurde, stürzte auf einen Wert von 1,9 Prozent ab. In den neuen Ländern erfolgt ein fast analoger Absturz von rund 21 Prozent auf 0,7 Prozent”; auch Verluste bei Grünen und Union, vor allem Zugewinne bei PDS (Rucht/Yang 2004)

- Gleichwohl ist der Aufstieg der Linkspartei überraschend, denn eigentlich ist bekannt ...
 - ... kleine Parteien es schwer haben, sich zu etablieren
 - ... die SPD die “natürliche” Heimat der sozial Schwachen ist
 - ... eine Politisierung individueller Lebensumstände (wie Arbeitslosigkeit) sehr schwierig ist

- Kleine Parteien profitieren immer dann, wenn die Wähler mit den etablierten Parteien unzufrieden sind
 - kein Vertrauen in Parteien und Institutionen
 - keine wahrgenommene Kompetenz über alle Parteien hinweg

ARBEITSMARKTKOMPETENZ IM ZEITVERLAUF



Quelle: Politbarometer

Thorsten Faas: Linkspartei

- ABER: Die Wahl einer kleinen, nicht-etablierten Partei bedeutet normalerweise, seine Stimme zu verschwenden → 5%-Hürde
- Durch die Fusion mit der PDS bestand diese Fusion nicht mehr → das Überspringen der 5%-Hürde stand kaum in Frage

- „Wohlfahrtstaatliche Aufgaben bilden das Kernelement sozialdemokratischer und sozialistischer Politikkompetenzen“ (Kunz 2000)
- „Die Nachfrage nach Sozialstaatlichkeit ist hier also nach wie vor sehr groß, jedoch hat sich das politische Angebot deutlich verändert“ (Spier 2007)
- ABER: „Agenda 2010 – größte Kürzung von Sozialleistungen seit 1949“ (FAZ)
- Symbolisch: Schröder / Lafontaine

- “Diese Distanz in einem Politikfeld, in dem die Sozialdemokraten bis zu Gerhard Schröders Politikwechsel weitgehend konkurrenzlos den politischen Markt beherrschten, ist die eigentlich alarmierende Botschaft an die sozialdemokratische Parteispitze” (Mielke 2004)

- Politik = kollektive Dimension; politische Entscheidungen, die das Gemeinwohl (oder zumindest größere Gruppen) betreffen
- Eigennutzorientiertes Wahlverhalten nur in Ausnahmesituationen
- Vorteile müssen „visible“, „tangible“, „large“ und „certain“ sind (Citrin/Green 1990)
- → HARTZ IV!

- Umstände der Bundestagswahl 2005 optimal für das Aufsteigen der Linkspartei
- Linke Partei in der Regierung, Opposition ist keine Alternative für sozial Schwache (Arbeitslose)
- Aber: Diese linke Regierung macht keine klassisch-linke Politik
- Mit der Linkspartei (samt Gysi und Lafontaine) steht eine Alternative zur Verfügung
- Weg zurück für die SPD schwierig, wie vor allem die Hessen-Wahl gezeigt hat